

HILFE IN SCHWEREN STUNDEN

Als Trauersängerin unterwegs: „Trostpflaster für die Seele“

PETRA BERGHAUS: „Musik hat einfach eine ganz besondere Kraft“

Das Herz von Petra Berghaus rast, als sie die evangelische Kirche in Essen-Kettwig betritt. Der historische Sakralbau aus Ruhrsandstein ist an diesem klaren und kalten Januar-morgen der Ort, an dem sie in einer Trauerfeier Abschied nimmt, auf eine ganz besondere Weise. „Ich werde gleich ein Lied singen“, sagt sie zum Bestatter, „für meine Mutter“. So erinnert sich Petra Berghaus an die Szene, die der Anfang ihrer professionellen Laufbahn als Trauersängerin wird. Der Tag, der ihr Leben nachhaltig verändert.

Auf Wunsch ihrer Mutter, die kurz zuvor an Krebs gestorben war, steht Petra Berghaus vor gut sechs Jahren im Altarraum, alle Augen auf sie gerichtet. Kurz zuvor hatte sie noch gedacht: „Oh Gott, das schaffe ich nie.“ Doch dann singt sie, mit klarer Stimme, Mikrofon in der Hand, Herz im Hals. „Der letzte Koffer“ tönt durch das Kirchenschiff, ein Lied des Kölner Songschreibers und Sängers Purple Schulz.

„Ich geh nur rüber, mehr ist es nicht. Hab keine Angst, sei stark. Nimm dir die Zeit und wein um mich. Und dann leb jeden Tag!“, so lautet eine der Strophen. Petra Berghaus denkt zurück: „Als die letzten Töne verhallten, war alles ganz still.“ Sie sei unendlich glücklich gewesen. „Denn ich habe Trost gespürt, ich konnte etwas tun, etwas geben.“



PETRA BERGHAUS mit einer Ukulele

Foto: Uwe Möller

Auf der Bremer Messe „Leben und Tod“ am 10. und 11. Mai will die Trauersängerin aus dem nordrhein-westfälischen Solingen ihre Arbeit vorstellen - und mit ihrer Stimme zeigen, wie Gesang Menschen in Trauer und am Lebensende stärkt. Mittlerweile habe sie in mehr als 500 Auftritten in Nordrhein-Westfalen und auch bundesweit Erfahrungen gesammelt, berichtet die Frau, die in Kirchen, Kapellen und Trauerhallen genauso singt wie in Hospizen und unter freiem Himmel: auf dem Friedhof, am offenen Grab, im Bestattungswald und auf See.

Musik schlage Brücken, ist die Sängerin, Autorin, Illustratorin und Trauerbegleiterin überzeugt: „Zwischen Menschen, Genera-

tionen und zwischen Leben und Tod.“ Sie knüpft damit an eine alte Tradition mit christlichen Wurzeln an. Lieder wie „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ oder „So nimm denn meine Hände“ werden oft bei kirchlichen Trauerfeiern gesungen. In manchen Regionen gab es früher Klageweiber, die den Schmerz öffentlich ausdrückten.

Sängerinnen und Sänger, die sich auf die Live-Begleitung von Trauerfeiern spezialisiert haben, sind da noch seltener, werden aber mehr, weil es immer öfter darum geht, einen Abschied so persönlich wie möglich zu gestalten. „Musik hat einfach eine ganz besondere Kraft“, sagt Petra Berghaus. „Sie weckt Erinnerungen, die längst verborgen schienen,

ist ein Trostpflaster für die Seele und oft das Letzte, was bleibt, wenn Worte nicht mehr reichen.“

Das bestätigt der Musikpsychologe Gunter Kreuz. „Natürlich helfen tröstende Worte sehr und werden gebraucht“, meint der Professor, der an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg lehrt. „Musik fügt dem eine emotionale Ebene hinzu, die Worte allein nicht so leicht erreichen, auch und gerade in der Trauer.“ Beim Zuhören, aber besonders beim Mitsingen: „Denn das gemeinsame Singen wirkt beruhigend und verbindet die Menschen, die Trauernden fühlen sich weniger allein mit ihrem Schmerz.“

„Der Gesang macht was mit uns, da kriege ich jedes Mal Gänsehaut“, findet

auch Melanie Böckenholt. Die Bestatterin aus dem niedersächsischen Wallenhorst bei Osnabrück hat schon mehrfach mit Petra Berghaus zusammengearbeitet. „Das ist einfach unfassbar emotional.“

Welche Lieder auf einem Begräbnis gespielt werden, ob die Trauerfeier mit Live-Musik, Live-Gesang oder digital eingespielter Musik begleitet wird - alles das beeinflusst Böckenholt zufolge die Wirkung der Klänge. Und es gibt so etwas wie eine Top-Ten-Liste der beliebtesten Stücke, zu denen Frank Sinatra „My Way“ gehört, genauso wie „Time to say Goodbye“ von Sarah Brightman und Andrea Bocelli, „Tears in Heaven“ von Eric Clapton und „Niemals geht man so ganz“ von Trude Herr. Und natürlich das „Halleluja“ von Leonard Cohen, das Petra Berghaus auch in einer eigenen deutschen Version singt.

Doch egal, ob sich die Trauernden ein klassisches oder modernes Stück wünschen, ein traditionelles oder ein eigenes für den Anlass geschriebenes: „Musik erinnert uns daran, dass wir nicht allein sind“, betont Petra Berghaus. „Sie kann Trost schenken. Aber sie lädt uns auch ein, selbst etwas zu tun. Manchmal reicht es schon, ein Lied bewusst zu hören, den eigenen Atem im Rhythmus zu spüren oder mitzusingen. Ganz leise, nur für sich.“ EPD

Literaturportal legt Heft über Trauerfragen von Kindern neu auf

Angesichts einer anhaltend hohen Nachfrage hat das Evangelische Literaturportal Eliport ein Themenheft zur Begleitung von Kindern bei Fragen zu Tod und Abschied neu aufgelegt. Oft fehlten Erwachsenen in die-

sen Situationen die passenden Worte, teilte das Portal am Donnerstag mit. Bilderbücher könnten Brücken bauen, Trost spenden und Gespräche eröffnen.

Das Themenheft „Tod - was ist das“ stelle Bücher vor,

die sich sensibel und kindgerecht mit Sterben, Trauer und Hoffnung auseinandersetzen. Die Titel könnten Eltern, pädagogischen Fachkräften und allen, die Kinder begleiten, Orientierung bieten. Ergänzt werden die Buchemp-

fehlungen durch praktische Hinweise, wie die Themen in Familien oder Gruppen vertieft werden können.

Das Evangelische Literaturportal mit Sitz in Göttingen ist der Dachverband evangelischer öffentlicher

Büchereien. Eliport bietet den Angaben zufolge Büchereien, Gemeinden, Kitas, Schulen, jungen Familien sowie allen Interessierten Literaturempfehlungen und verschiedene Formate der Literaturvermittlung. EPD

Hoffnung und Halt in Krisenzeiten: Große Mehrheit sieht Seelsorge als wichtige Stütze der Gesellschaft

Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland misst Seelsorge eine hohe Bedeutung bei. Das zeigt eine repräsentative Online-Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Civey unter 5000 Befragten ab 18 Jahren: 81 Prozent sehen Seelsorge als verlässlichen Anker in schwierigen Lebenssituationen.

„Damit reicht die Bedeutung von Seelsorge deutlich über den Kreis der Kirchenmitglieder hinaus“, sagt die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Bischöfin Kirsten Fehrs. „Menschen suchen verstärkt Hoffnung und Sinn, um mit Mut Krisen zu bewältigen und ihr Leben in die Hand zu nehmen.“ Deshalb sei es für die evangelische Kirche eine selbstverständliche Verpflichtung, entsprechende Angebote zu machen und zu fördern, so Bischöfin Fehrs.

Unterschiede in der Bewertung zeigen sich zwischen den Bevölkerungs-

gruppen: Frauen halten Seelsorge häufiger für wichtig (83 Prozent) als Männer (70 Prozent). Mit zunehmendem Alter steigt die Vertrautheit mit dem Angebot: Während 85 Prozent der 50- bis 64-Jährigen konkrete Vorstellungen von Seelsorge haben, sind es bei den 18- bis 29-Jährigen 67 Prozent.

Die von der EKD in Auftrag gegebene Umfrage zeigt zudem eine breite Bekanntheit kirchlicher Angebote: 84 Prozent der Befragten kennen mindestens eines von sieben abgefragten Seelsorgeformaten. Auch unter Konfessionslosen (79 Prozent) und Angehörigen anderer Religionen (86 Prozent) sind diese Angebote weitgehend bekannt. Besonders präsent sind Telefon- und Online-Seelsorge (70 Prozent), Notfallseelsorge (66 Prozent) sowie Krankenhausseelsorge (57 Prozent).

Für die Befragten ist Seelsorge vor allem in belastenden Lebenssituationen

wichtig: 83 Prozent derjenigen, die Seelsorge einen hohen Wert beimessen, sehen sie als besonders bedeutsam bei Trauer an, 60 Prozent bei Krankheit, 55 Prozent bei psychischen Belastungen sowie jeweils über die Hälfte

bei Einsamkeit und familiären Krisen. Entscheidend sind dabei Vertraulichkeit (59 Prozent), menschliche Nähe (56 Prozent) und wertfreies Zuhören (52 Prozent). „Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche“, so Bi-

schöfin Fehrs. „Sie sorgt dafür, dass Menschen mit ihren Sorgen nicht allein bleiben – dass ihnen zugehört wird und jemand mit aushält, was schwer auszuhalten ist.“ Gerade in unsicheren Zeiten wachse der Bedarf. OTS

Paul & Baar
Trauerbegleitung von Herzen
Tag & Nacht
für Sie erreichbar unter
Tel.: 034321 790721



Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- jung, naturnah und in den schwersten Zeiten ein kompetenter Ansprechpartner
- persönliche und individuelle Verabschiedungen
- moderne sowie klassische Bestattungen / Bestattungsarten
info@bestattungshaus-pb.de

Wir sind in schweren Zeiten für Sie da!
Chemnitzer Str. 10, 04703 Leisnig
Nur nach Termin-Vereinbarung



Daniel Paul, Max Baar & Coby Mary Boldau mit Seelsorgekristen Rita & Faibel
www.bestattungshaus-pb.de

Cobys Blumenbotschaft
Wenn Worte fehlen, lassen wir Blumen sprechen.
Tel. 01577 / 3720586



Trauerfloristik, Hochzeitsfloristik & Workshops zu verschiedenen Themen (Adventskränze, Türkränze, Haarkränze, Blumensträuße binden)
www.cobysblumenbotschaft.de

STEINMETZE
RESTAURIERUNG | STEINTECHNIK
GRABMALE
Besuchen Sie unsere Ausstellung
Mastener Str. 12, 04720 Döbeln
Telefon: 0 34 31 / 67 97 88
www.steinmetze-sachsen.de

Da, wenn es still wird Seit über 35 Jahren!
Bestattung CARMEN KUNZE
Individuelle Vorsorgen & Bestattungen
Roßwein | Hainichen | Frankenberg | Flöha | Chemnitz / Rabenstein
Telefon: 034322 / 43601
0173 / 6719579
www.bestattung-carmen-kunze.de

„Ich will meine Kinder nicht belasten.“
Bei einer Bestattungsvorsorge haben Sie alles in der Hand.
PIETÄT BRACHT seit 1992
Döbeln (03431) 70 43 55, Niedermarkt 18
Leipzig (0341) 4 22 04 73
www.pietat-bracht.de

Büttner - Wendisch Steinmetz GmbH
Daniel-Wilhelm-Beck-Str. 8 04720 Döbeln
Grabmale mit Einfassungen
Fotorealistische Arbeiten • Laternen und Vasen
Kissen & Stelen • Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten • Treppenanlagen
Bäder in Naturstein
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
8:00 - 12:00 Uhr & 13:00 - 16:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung möglich.
Tel.: 03431 - 57 44 50
Mail: info@steinmetz-sachsen.de
www.steinmetz-sachsen.de
www.facebook.com/steinmetzsachsen

ILLGEN
BESTATTUNGSHAUS
Trauer braucht Raum
Das Leben ist eine Reise, die heimwärts führt.
(Herman Melville)
Seebestattung
Hauptstandort & Feierhalle Döbeln | Thielestraße 14
Zentralruf 03431 - 60 88 50
www.bestattungshaus-illgen.de
Leisnig Rosa-Luxemburg-Str. 1
Waldheim Niedermarkt 14
Hartha Leisniger Str. 1
Ostrau Rosa-Luxemburg Platz 2
Roßwein Markt 9